

Meine kleine Rechtschreibkunde

Klasse 3/4



Neuausgabe
2021



Vorwort	5
Umlautableitung	6
au - äu	6
a - ä	9
Ableitung der Namenwörter	11
Ableitung der Eigenschaftswörter	12
Ableitung anderer Wörter	13
Auslautableitung	15
b - p	15
d - t	19
g - k	24
s - z	29
Betonung	33
Grundregel	33
Langer oder kurzer Selbstlaut	35
Dopplung	37
Grundregeln	37
k und z	40
Ausnahmen	41
s-Laute	44
Grundregel	44
s oder ß	45
s oder ss	47
s, ss oder ß	48
„das“ oder „dass“	49



Inhaltsverzeichnis

Dehnung	51
Dehnungs-h	51
Silben-h	55
Doppelselfstlaute	56
Lange i-Laute	58
Gleichklingende Buchstabengruppen	61
v - f - w	61
x-Laute	67
Groß- und Kleinschreibung	73
Grundregeln	73
Namenwörter	75
Zeitwörter	79
Eigenschaftswörter	81
Die Anrede	84
Zeitangaben	85
Substantivierte Eigenschaftswörter	88



Liebe Kinder,

wir wissen, dass es nicht leicht ist, sich im Dschungel der deutschen Rechtschreibregeln zurechtzufinden.

Aber es ist euch bestimmt schon aufgefallen: Wenn ihr die Regeln der Reihe nach zusammen mit euren Lehrern oder Eltern besprecht und ein paar Übungen dazu macht, ist alles gar nicht so schlimm. Schritt für Schritt könnt ihr auf diese Weise richtige Rechtschreibmeister werden.

Da man ab und zu aber auch mal wieder etwas vergessen kann, haben wir die wichtigsten Regeln in diesem Büchlein zusammengefasst. Hier könnt ihr nachschlagen, wenn euch beispielsweise bestimmte Merkwörter nicht mehr einfallen oder wenn ihr die Sache mit dem betonten Selbstlaut nachlesen wollt.

Sinnvoll wäre aber auch, dass ihr überlegt, wie ihr euch die einzelnen Bereiche selbst klarmachen könnt. Bestimmt werden da auch viele Erklärungen dabei sein, die viel besser als unsere sind. Vielleicht habt ihr ja Lust, sie uns und anderen Kindern zuzusenden. Wir würden uns darüber sehr freuen!

Und nun wünschen wir euch viel Freude beim „Erobern“ der deutschen Rechtschreibung.

Viele Grüße von
eurem Lernserver-Team



g – k (1)



Die Mitlaute „g“ und „k“ sind oft nicht so leicht zu unterscheiden, denn sie werden mit Zunge und Gaumen sehr ähnlich gebildet:

das „g“ mit **wenig** Druck, das „k“ mit **mehr** Druck.

Normalerweise kann man aber das „g“ und das „k“ am Wort**anfang** und in der Wort**mitte**, wenn ein **Selbstlaut** danach kommt, ganz gut heraushören. Probiere es einmal:

- g: Garten, **Gans**, legen, Frage
k: Kinder, **Kabel**, Haken, merken

Hast du den Unterschied gehört? Gar nicht so schwer, oder? Wollte man also den Unterschied zwischen **weichem** und **hartem** Laut beschreiben, so könnte man sagen:

Der „weiche“ Laut ist **sanft**, **gefährvoll**, wie **gehaucht**; es wird **wenig Luft** ausgestoßen (g).

Der „harte“ Laut dagegen ist **heftig**, fast **knallend**; es wird **viel Luft** ausgestoßen (k).

Probiere dazu einmal folgendes Experiment aus:

Halte einen Taschenspiegel ganz nah an deinen Mund und sprich als Erstes den weichen Laut „g“ wie bei „Gans“ zum Spiegel hin. Betrachte, wie der Spiegel durch deinen Atem beschlägt.

Als Zweites sprichst du den harten Laut „k“ wie bei „Kern“. Wie beschlägt der Spiegel jetzt? **Mehr** als bei „Gans“, oder? Das kommt daher, dass du beim „k“ mehr Luft ausstößt als beim „g“.



g – k (2)



Aber Achtung!

Am **Ende** eines Wortes kannst du den Unterschied zwischen „g“ und „k“ **nicht** hören. Das „g“ klingt dann **genauso** wie das „k“!

Beispiele: der Berg und die Bank
 arg und stark

Auch in der **Mitte** des Wortes, wenn **kein Selbstlaut** nach dem „g“ kommt, spricht man das „g“ so **hart** wie das „k“.

er fragt und er verstärkt

Es gibt aber den Wegweiser „**Verlängerung**“, der dir hilft, die Wörter richtig zu schreiben. Und der funktioniert folgendermaßen:

Verlängere oder verändere das Wort so, dass ein Selbstlaut nach dem „g“ oder „k“ steht, dann kannst du den Unterschied wieder hören.

1. Verlängere **Namenwörter**, indem du die **Mehrzahl** bildest:

der Tag → die Tage

2. Bilde bei **Zeitwörtern** die **Grundform** oder die „wir“-Form:

er fliegt → fliegen, wir fliegen

3. Bilde bei **Eigenschaftswörtern** die **Steigerungsform**:

klug → klüger



g – k (3)



-ig und -ich am Wortende

Oft wird die Endung „-ig“ am Wortende wie „-ich“ gesprochen und man weiß dann nicht genau, ob man „ig“ oder „ich“ schreiben soll.

In diesem Fall hilft auch wieder der Wegweiser „**Verlängerung**“. **Verlängere** das Wort also so, dass der Selbstlaut „e“ am Ende steht, und schon kannst du ganz genau hören, ob du „ig“ oder „ich“ schreiben musst.

der König	→	die Könige
aber:		
der Teppich	→	die Teppiche
billig	→	der billige Pullover
aber:		
glücklich	→	der glückliche Mensch



g – k (4)



Es gibt nun allerdings auch ein paar Wörter, die sich nicht oder nur schwer ableiten lassen. Diese Wörter musst du auswendig lernen:

Wörter mit „g“:

die Angst
der Hengst
Pfingsten
begegnen
der Honig
weg

Wörter mit „k“:

der Keks
schlaksig
der Traktor
das Diktat
praktisch
der Doktor
der Markt
der Oktober
der Punkt
der Quark



Eigener Wegweiser



Wenn du die Sache mit der Ableitung anders besser verstehen und dir merken kannst, formuliere doch einfach hier einen „Wegweiser“ mit deinen eigenen Worten. Vielleicht hat deine Freundin oder dein Freund auch noch eine gute Idee?





s – z (1)



„s“ und „z“ im Vergleich

Eigentlich kann man „s“ und „z“ beim Sprechen gut unterscheiden. Zumindest, wenn diese Buchstaben am **Anfang** eines Wortes stehen. Lies einmal laut vor:

die Sonne	die Zunge
der Salat	die Zange

Auch in der **Mitte** eines Wortes zwischen zwei Selbstlauten kann man gut hören, ob es sich um ein „s“ oder „z“ handelt. Sprich bitte wieder laut:

reisen	reizen
--------	--------

Ableitung mit Hilfe der Verlängerung

Etwas schwieriger wird es aber, wenn das „s“ **auf „l“ und „n“** folgt. Es hört sich dann wie „z“ an:

der Hals	(das „s“ hört sich wie „z“ an)
aber: der Pilz	(das „z“ klingt natürlich wie „z“)

In so einem Fall kann man das Wort **verlängern**, also zum Beispiel die Mehrzahl bilden, und schon kannst du „s“ und „z“ wieder unterscheiden.

der Hals	die Hälse	(hier hörst du „s“)
aber: der Pilz	die Pilze	(hier bleibt das „z“)



s – z (2)



Ableitungen mit Hilfe der Wortfamilie

Bei manchen Wörtern kann man keine Verlängerung bilden, um herauszufinden, ob sie mit „s“ oder „z“ geschrieben werden. Suche in diesem Fall ein Wort aus der **Wortfamilie**, bei dem der Unterschied zu hören ist, zum Beispiel:

er pflan__t: s oder z? Wortfamilie: pflanzen, also: er pflanzt
er grin__t: s oder z? Wortfamilie: grinsen, also: er grinst.

Schwer ableitbare Wörter

Es gibt aber auch ein paar Wörter, die mit „s“ geschrieben werden und schlecht ableitbar sind. Die solltest du dir merken, nämlich:

Wörter mit „s“ nach „n“ oder „l“:

das Fenster	als
das Monster	niemals
finster	damals
sonst	falls
einst	
morgens	
meistens	
mindestens	
wenigstens	

Wie schreibt man dieses Wort?

Schreibe ich „Mund“ mit „d“ oder „t“?

Und welche Merkwörter sind wichtig?

Hier hilft dir deine **kleine Rechtschreibkunde!**

Nachschlagen – alle wichtigen Regeln sind mit vielen Beispielen erklärt.

Verstehen – so findest du mühelos durch den „Rechtschreib-Dschungel“ der deutschen Sprache.

Schreiben – überall gibt es genug Platz für deine eigenen Erklärungen und Notizen.

So wirst du Schritt für Schritt zum Rechtschreibmeister!